

Aufklärung Infusionstherapie und/oder Nährstoffmedizin

Vorname: _____

Nachname: _____

geboren am: _____

Sehr geehrter Patient, sehr geehrte Patientin,

zur Therapie Ihrer Beschwerden ist eine medikamentöse Behandlung durch Injektionen/Infusionen sinnvoll.

Was bedeutet das und was wird injiziert?

Präparate/Medikamente, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Dosierung nicht oral verabreicht werden können, werden in den Gesäßmuskel, unter die Haut oder in die Armvene (als Infusion) injiziert, wie z.B. homöopathisch potenzierte Substanzen, Phytotherapeutika und, oder Vitamine.

Welche Komplikationen können auftreten?

Bei der Infusion mit Vitaminen, Spurenelementen oder anderen, üblicherweise im Körper vorhandenen Stoffen, bestehen zumeist seltene, jedoch aufklärungspflichtige Risiken:

Trotz sorgfältigen sterilen Vorgehens nach den geltenden medizinischen Hygienestandards kann es bei Injektionen/Infusionen zu Blutungen, Infektionen, allergischen Reaktionen bis zum allergischen Schock oder Nervenschädigungen kommen. Bei einer Infusionstherapie sind allergische Reaktionen mit Juckreiz und Hautausschlag möglich.

Üblicherweise verabreichte Stoffe sind: Die Vitamine B1, B2, B6, B12, C sowie Folsäure, darüber hinaus Zink, Selen, Magnesium und/oder homöopathisch potenzierte Substanzen.

Bei allen verabreichten Stoffen können folgende Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten: Hautjucken, Quaddeln, Schweißausbrüche, beschleunigter Puls, in sehr seltenen Fällen auch schwere allergische Reaktionen.

Bei Vitamin C kann es in Einzelfällen bei Dosen ab 1,5g pro Infusion zur Ausfällung von Calciumoxalat-Kristallen in der Niere mit Nierenversagen kommen. Bei erblichen Erkrankungen des Stoffwechsels (G6PDH-Mangel, Thalassämie, Hämochromatose, sideroblastische Anämie) kann es in Einzelfällen bei Dosierungen über 4g pro Infusion zu einer Auflösung der roten Blutplättchen kommen.

Folsäure kann bei einer bekannten Epilepsie unter laufender Medikamententherapie die Krampfbereitschaft erhöhen. Bei sehr hohen Dosierungen können unspezifische Magen-Darm-Beschwerden, Schlafstörungen, Erregtheit und Depressionen auftreten.

Zink muss bei längerer Anwendung durch Bestimmung der Blutspiegel überwacht werden. Hohe Zinkgaben bei längerer Anwendung können zu einem Kupfermangel führen.

Bei der Anwendung von N-Acetylcystein (NAC) kam es nach Fallberichten sehr selten zu blasenbildenden Hauterkrankungen in zeitlichem Zusammenhang mit der Anwendung. NAC kann ein Asthma bronchiale akut verschlechtern und zu einem Asthmaanfall führen. Es darf dann nur noch unter Vorsicht verabreicht werden. Bei Histaminintoleranz können vorübergehend Symptome derselben verstärkt werden (Kopfschmerzen, Fließschnupfen, Juckreiz).

Bei der Anwendung von Magnesium kann es zu verlangsamtem Herzschlag, Überleitungsstörungen und Gefäßerweiterungen kommen. Es können ein Wärmegefühl und eine Hautrötung auftreten. Eine zu schnelle Injektion von Magnesium kann zu Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Kribbeln, Schwitzen, vereinzelt starkem Schwindelgefühl, Mundtrockenheit, Agitiertheit, Erregung und Zittern führen.

Daher ist es wichtig, vorab Allergien und Unverträglichkeiten zu erwähnen, um eventuelle allergische Komplikationen vermeiden zu können.

Ich leide unter folgenden Allergien: _____

Wenn Sie eine solche Behandlung nicht wünschen, teilen Sie es mir bitte mit! Wir werden dann nach Alternativen suchen, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt.

Die Informationen zur Infusionstherapie habe ich gelesen und verstanden. Meine Fragen und Verständnisprobleme konnten vollständig beantwortet werden.

Auch habe ich das zusätzliche Informationsangebot über Infusionen, Dunkelfeldmikroskopie und Erfahrungsmedizin (welches sich auf der Homepage www.vitalmed.bz befindet) gelesen und verstanden.

Nach ausreichender Bedenkzeit stimme ich daher einer Infusionsbehandlung/Injektionsbehandlung mit folgenden Präparaten zu:

Ort und Datum

Unterschrift Patient